

## **Die Schlacht von 1322 – eine Schlacht mit vielen Namen**

Schlacht bei Ampfing, Erharting oder Mühldorf? – der Kampf zwischen Ludwig dem Bayern und Friedrich dem Schönen im Jahr 1322 trägt im Landkreis Mühldorf a. Inn viele Namen. Woher kommt das und welcher stimmt denn nun?

In den zahlreichen Quellen zur Schlacht vom 28. September 1322 zwischen Ludwig dem Bayern und Friedrich dem Schönen wird der Ort der Schlacht immer wieder mit vier Nennungen verbunden. In der Reihenfolge der Häufigkeit sind das: Mühldorf, Dornberg, Ampfing und Ötting. Dazu gibt es gelegentlich noch einige weitere Angaben: Die Flüsse Isen und Inn sowie eine Wiese (u.a. Vechwies / Gikelvehenz / Fächtwiß), auf der sich die Schlacht zugetragen haben soll, werden zur näheren Bestimmung angeführt. Oft tauchen auch mehrere dieser Angaben in derselben Quelle auf.

Archäologische Bodenfunde der letzten Jahrzehnte durch den Erhartinger Hobbyarchäologen Herbert Matejka (in enger Zusammenarbeit mit dem Landesamt für Denkmalpflege) deuten auf einen Schlachtenort westlich der heutigen Gemeinde Erharting hin. Dennoch wurde und wird die Schlacht in der wissenschaftlichen und heimatkundlichen Literatur in der Regel nicht nach Erharting benannt.

Die verstärkte Lokalisierung der Schlacht in dem bayerischen Ort Ampfing (im Gegensatz zum damals salzburgischen Mühldorf) geht auf den „Vater der bayerischen Geschichtsschreibung“ Johannes Aventinus zurück. In seiner Baierischen Chronik stellte er im 16. Jahrhundert fest, wegen dieser Schlacht sei „Ampfing, vorher ein unbekanntes Dorf, dermaßen in ein solches Geschrei und Ruf gekommen, daß jedermann, auch in fremden Landen, davon schreibt, singt und sagt und zu sagen weiß.“ Damit etablierte er Ampfing als Erinnerungsort für die Schlacht.

In den letzten 100 bis 150 Jahren hat sich jedoch die Bezeichnung „Schlacht bei Mühldorf“ (seltener: Schlacht von Mühldorf) nach der größten in der Nähe des Schlachtfeldes gelegenen Ortschaft mehr und mehr durchgesetzt. Sowohl in der wissenschaftlichen Forschung als auch in der allgemeinen Berichterstattung über die Schlacht ist diese Variante mittlerweile als gültige Bezeichnung etabliert.

Unabhängig vom Namen haben die Schlacht und ihre Rezeption auf alle drei Gemeinden eine große Wirkung entfaltet. Für Ampfing und Erharting ist sie ein wichtiges Element in ihrer lokalen Identität und spielt auch heute noch eine große Rolle im kulturellen Leben. Die Stadt Mühldorf a. Inn, die im 14. Jahrhundert noch an der Seite des Salzburger Erzbischofs und Friedrichs des Schönen stand, nutzte das Ereignis im 19. Jahrhundert als Anknüpfungspunkt für ihre neugewonnene bayerische Identität.

Auch über die drei genannten Gemeinden hinaus hat die Schlacht im Landkreis Spuren hinterlassen. Die ersten Theaterstücke zur Schlacht im 19. Jahrhundert wurden in Buchbach (1856) und Kraiburg a. Inn (ab 1892) aufgeführt.

Die Erinnerung an die Schlacht, die auch als „letzte Ritterschlacht auf deutschem Boden ohne den Einsatz von Feuerwaffen“ bezeichnet wird, entwickelte sich zu einem verbindenden Element zwischen mehreren Gemeinden im Landkreis Mühldorf a. Inn, das im

# Geschichtszentrum und Museum Mühldorf a. Inn

Tuchmacherstraße 7  
84453 Mühldorf a. Inn

Tel.: +49 (0) 8631 699 981

daniel.baumgartner@museum-muehdorf.de

[www.geschichtszentrum-mue.de](http://www.geschichtszentrum-mue.de)

[www.instagram.com/museummuehdorf](https://www.instagram.com/museummuehdorf)

[www.facebook.com/museummuehdorf](https://www.facebook.com/museummuehdorf)



Jahr 2022 mit zahlreichen Theaterstücken, Vorträgen, Ausstellungen uvm. eine passende Würdigung erhalten wird.